



H o t e l

HOCHSCHOBER

Das „Wortreich“ Die Gestaltung

Architektur/ Inneneinrichtung	In Zusammenarbeit mit dem Design-Duo Christian Satek und Mag. Sabine Kreuzspiegel, Wien www.satek.at
Idee	Die architektonische Gestaltung versteht sich als Hommage an den „ursprünglichen“ Hochschober aus dem Jahre 1934. Sie verbindet klassisch-modernen Stil mit rustikalen historischen Elementen und erweist der damals mit einem Preis ausgezeichneten Architektur ihre Referenz.
Farben und Formen	Die Kombination aus Holz, Schmiedeeisernem und edlen Wollstoffen in Naturtönen (helles Grau, Braun und ein vitales Safrangelb) verleiht den Räumen eine gediegene, warme und gleichzeitig frische Atmosphäre.
Tischler-Arbeiten und Holz	Um die Bibliothek als ein in sich geschlossenes Refugium spürbar zu machen, hat Erwin Sterling, Tischlermeister aus dem Kärntner Lavanttal, den Raum komplett mit gekalkter Wurzeleiche vertäfelt. Gestalterische Feinheiten sind die „Schwalbenschwänze“ an den Holzfugen sowie handgearbeitetes Schmiedeeisen am Tisch und am Luster.
Die Bibliothek	<p>Gut 3.000 sorgsam und im Laufe zahlreicher Fachdiskussionen ausgewählte Bücher beherbergt die Bibliothek. Sie enthält Lieblingsbücher von Familie Leeb und Klein sowie Werke, die in Abstimmung mit dem Kärntner Verlag/Buchhandlung/Antiquariat Heyn und mit dem Antiquariat Löcker aus Wien zusammen gestellt wurden.</p> <p>Ratgeberinnen waren außerdem Bettina Winterfeld und Lilo Solcher, die Initiatorinnen der „Reading Hotels“.</p> <p>Das Sortiment umfasst Weltliteratur, Unterhaltungslektüre, Biografen und Briefwechsel, Bildbände, eine Sammlung aller Literatur-Nobelpreisträger, Krimis, Science-Fiction und Fantasy, Lyrik, englische und italienische Lektüre, Bücher über Geschichte und Zeitgeschichte, Ratgeber und Sachbücher, Reiseliteratur sowie Bücher über Kärnten und Österreich. Der Bestand wird mehrmals im Jahr um Neuerscheinungen ergänzt.</p>



H o t e l

HOCHSCHOBER

	<p>Im Zentrum der Bibliothek steht ein großer Holztisch mit komfortablen Lesesesseln. Weitere Leseplätze – mit Schreib-/Lesetischen und Leselampen – sind in den Fensternischen eingerichtet.</p> <p>Aus der Hochschober-Bibliothek können Gäste nach Belieben ihre Urlaubslektüre ausleihen. Ein Orientierungsplan und ein Gesamtverzeichnis informieren, in welchen Regalen sich welche Rubriken befinden. Ausgeliehene Bücher werden im „Ausleihbuch“ eingetragen und bei der Rückgabe wieder ausgetragen.</p>
Das Kunstwerk	<p>Das großformatige Kunstwerk an der Stirnwand der Bibliothek wurde von Barbara Eichhorn eigens für den Hochschober und nach einem Besuch auf der Turracher Höhe geschaffen.</p> <p>Es handelt sich um eine großformatige Arbeit in Kohle auf Papier mit dem Titel „Waldstück“.</p> <p>Barbara Eichhorn stammt aus Freising (D), sie lebt und arbeitet in Wien. Die Künstlerin ist mit ihren Werken in internationalen Ausstellungen und darüber hinaus in Sammlungen renommierter Museen (u.a. MUMOK Wien; Museum Leopold Wien; Rupertinum Salzburg) vertreten.</p>
Der Lesesalon	<p>Der lichtdurflutete halbkreisförmige Lesesalon mit Panoramafenster lädt die Besucher zum Verweilen ein. Ausgestattet mit bequemen Tagesliegen, gemütlichen Lese-Fauteuils, Beistellischen und individuell verstellbaren Leselampen verwöhnt er seine Gäste.</p> <p>Im Zentrum befindet sich der offene Kamin der mit einem großen naturbelassenen Stein aus dem Kärntner Krastal gestaltet wurde.</p> <p>Das gestickte Zeichen auf den Wolldecken und den Stühlen ist ein altes Symbol, das von der Fassade des ursprünglichen Bauteils stammt, bei dem es sich vermutlich um ein keltisches Zeichen handelt.</p> <p>Besonders sind die „Leselotten“: Lesehilfen in Form von kleinen Pölsterchen mit Platte, auf der das Buch eingespannt wird. Damit wird das Lesen sowohl im Sitzen als auch im Liegen noch angenehmer.</p>
Exlibris	<p>Bücher aus der Hochschober-Bibliothek tragen – quasi als Herkunftssiegel - ein Exlibris, das Christian Satek eigens gestaltet hat.</p>